

Zwischenberichterstattung

**nach Börsenrecht/DRS, IAS und
US-GAAP**

Von

Dipl.-Kfm. Manuel Alvarez

und

Dipl.-Kfm. Stefan Wotschofsky

2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2000
2. Auflage 2003

ISBN 3 503 07462 7

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2003
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO Norm 9706

Druck und Bindung: D. & M. Gräbner, Bamberg

Geleitwort zur Erstauflage

Die Schlagworte *wertorientierte Rechnungslegung* und *kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* haben die wissenschaftliche Diskussion in den vergangenen Jahren stark geprägt. Im Rahmen dieser Entwicklung ist gerade für börsennotierte Unternehmen die Schaffung von *Shareholder Value* zu einer essenziellen Aufgabe geworden. Die Transparenz der Informationen durch moderne Informationstechnologien und die Dominanz internationaler Kapitalmärkte für die Finanzierung weltweit tätiger Großkonzerne haben diese Entwicklung in jüngster Zeit weiter verstärkt.

Die Internationalisierung der Rechnungslegung und die damit verbundene Kapitalmarktorientierung geht mit einer zunehmenden Informationsvermittlung einher. Vor diesem Hintergrund hat insbesondere die Zwischenberichterstattung börsennotierter Unternehmen in den letzten Jahren an Bedeutung hinzugewonnen. Als kurzfristig ausgelegtes Informationsinstrument trägt sie den Bedürfnissen des Kapitalmarktes in stärkerem Maße Rechnung als die jährlichen Informationsinstrumente Jahresabschluss und Lagebericht, obwohl an die Zwischenberichterstattung – zumindest in Deutschland – vergleichsweise geringe Anforderungen geknüpft sind. Allerdings wird dieser Mangel zum einen dadurch behoben, dass viele Unternehmen zunehmend freiwillige Mehrinformationen veröffentlichen, um *Investor Relations* zu betreiben. Zum anderen forciert auch die Internationalisierung der Rechnungslegung den Bedeutungswandel der unterjährigen Publizität in Deutschland, da die neu eingefügte Regelung des § 292a HGB zur befreienden Anwendung international anerkannter Rechnungslegungsstandards für Konzernabschlüsse börsennotierter Mutterunternehmen auf die Zwischenberichterstattung ausstrahlt. Dies führt vor allem zu umfangreicheren Informationspflichten.

Das vorliegende Buch von ALVAREZ und WOTSCHOFSKY führt die mehrjährige Forschungstätigkeit an meinem Lehrstuhl auf dem Gebiet der Zwischenberichterstattung fort und trägt den aufgezeigten Entwicklungen Rechnung. Es stellt eine Verbindung von theoretischer Fundierung und praktischer Umsetzung her und ist damit sowohl für den Praktiker als auch für den interessierten Wissenschaftler eine geeignete Informationsgrundlage. Ich wünsche dieser Arbeit daher eine möglichst weite Verbreitung in Theorie und Praxis.

Augsburg im Dezember 1999

Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf Gerhard Coenenberg

Inhaltsübersicht

Darstellungsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1 Einführung	1
2 Stellung der Zwischenberichterstattung im Publizitätssystem börsennotierter Unternehmen.....	5
3 Grundlagen der Zwischenberichterstattung in Deutschland und nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen	15
4 Grundsätze der unterjährigen Rechnungslegung	99
5 Ziele der unterjährigen Rechnungslegung.....	133
6 Funktionen der Rechnungslegung	151
7 Schlussbemerkung und Ausblick	175
Anhang.....	179
Quellenverzeichnis.....	185
Verzeichnis der Gesetze und Verordnungen	207
Stichwortverzeichnis	209

Inhaltsverzeichnis

Darstellungsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

1 Einführung 1

2 Stellung der Zwischenberichterstattung im Publizitätssystem börsennotierter Unternehmen..... 5

2.1 Regelmäßige Publizitätsinstrumente	5
2.1.1 Jährliche Rechnungslegung	5
2.1.1.1 Jahresabschluss	5
2.1.1.2 Lagebericht.....	6
2.1.2 Zwischenberichterstattung als unterjährige Rechnungslegung.....	8
2.2 Situationsgebundene Publizitätsinstrumente	9
2.2.1 Prospektpublizität	9
2.2.2 Ad hoc-Publizität	10
2.2.3 Allgemeine Auskunftspflichten	13
2.3 Zusammenfassende Darstellung	14

3 Grundlagen der Zwischenberichterstattung in Deutschland und nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen 15

3.1 Zwischenberichterstattung nach handels- und börsenrechtlichen Vorschriften	16
3.1.1 Entwicklung der Zwischenberichterstattung bis zur Normierung.....	16
3.1.2 Kodifizierung der Zwischenberichterstattung im Börsenrecht.....	17
3.1.2.1 Allgemeines.....	17

3.1.2.2	Umsetzung der Zwischenberichtsrichtlinie in nationales Recht	17
3.1.2.3	Aufstellungspflicht	18
3.1.2.4	Berichtszeitraum	18
3.1.2.5	Berichtsgegenstand	19
3.1.2.6	Mindestumfang der Berichterstattung	19
3.1.2.6.1	Allgemeines	19
3.1.2.6.2	Zahlenangaben	20
3.1.2.6.3	Ergänzende Angaben und Erläuterungen	22
3.1.2.6.4	Befreiung von einzelnen Angaben in Sonderfällen	26
3.1.3	Zwischenberichterstattung nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards	27
3.1.3.1	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee	27
3.1.3.2	Zielsetzung von DRS 6	28
3.1.3.3	Aufstellungspflicht	29
3.1.3.4	Berichtszeitraum	30
3.1.3.5	Berichtsgegenstand	30
3.1.3.6	Mindestumfang der Berichterstattung	32
3.1.3.6.1	Allgemeines	32
3.1.3.6.2	Bilanz	33
3.1.3.6.3	Gewinn- und Verlustrechnung	35
3.1.3.6.4	Kapitalflussrechnung	38
3.1.3.6.5	Ergänzende Angaben und Erläuterungen	40
3.1.4	Frist und Form der Veröffentlichung des Zwischenberichts	42
3.1.5	Zwischenberichterstattung nach den Anforderungen der Deutschen Börse für bestimmte Börsensegmente	43
3.1.5.1	Neuer Markt und SMAX als Qualitätssegmente	43
3.1.5.1.1	Besondere Bestimmungen für den Neuen Markt	44
3.1.5.1.2	Besondere Bestimmungen für den SMAX	47
3.1.5.2	Besondere Bestimmungen für die Börsensegmente DAX und MDAX	47
3.1.6	Prüfung des Zwischenberichts	49

3.1.6.1	Formale Prüfung durch die Zulassungsstelle.....	49
3.1.6.2	Freiwillige Prüfung durch den Abschlussprüfer.....	49
3.1.6.2.1	Zur Notwendigkeit der unterjährigen Informationskontrolle.....	49
3.1.6.2.2	Ausgestaltung der unterjährigen Informationskontrolle als prüferische Durchsicht.....	51
3.1.6.2.3	Anforderungen an eine prüferische Durchsicht.....	52
3.1.6.2.4	Prüfungsberichterstattung und – bescheinigung.....	53
3.1.7	Zwangsmaßnahmen zur Durchsetzung der Zwischenberichtspflichten.....	56
3.2	Zwischenberichterstattung nach International Accounting Standards.....	57
3.2.1	International Accounting Standards Board.....	57
3.2.2	Zielsetzung von IAS 34.....	58
3.2.3	Aufstellungspflicht.....	59
3.2.4	Berichtszeitraum.....	59
3.2.5	Berichtsgegenstand.....	60
3.2.6	Mindestumfang der Berichterstattung.....	60
3.2.6.1	Allgemeines.....	60
3.2.6.2	Bilanz.....	61
3.2.6.3	Gewinn- und Verlustrechnung.....	63
3.2.6.4	Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	65
3.2.6.5	Kapitalflussrechnung.....	67
3.2.6.6	Ergänzende Angaben und Erläuterungen.....	69
3.2.6.7	Zusammenfassung.....	71
3.2.7	Frist und Form der Veröffentlichung des Zwischenberichts.....	73
3.2.8	Prüfung des Zwischenberichts.....	73
3.3	Zwischenberichterstattung nach US-Generally Accepted Accounting Principles.....	74
3.3.1	Begriff der US-Generally Accepted Accounting Principles.....	74

3.3.2	Regelungsinstitutionen der Rechnungslegung in den USA	74
3.3.2.1	Securities and Exchange Commission	74
3.3.2.2	American Institute of Certified Public Accountants....	75
3.3.2.3	Financial Accounting Standards Board	76
3.3.3	Aufstellungspflicht	77
3.3.4	Berichtszeitraum	78
3.3.5	Berichtsgegenstand	78
3.3.6	Mindestumfang der Berichterstattung	79
3.3.6.1	Allgemeines.....	79
3.3.6.2	Bilanz	80
3.3.6.3	Gewinn- und Verlustrechnung	82
3.3.6.4	Kapitalflussrechnung.....	85
3.3.6.5	Ergänzende Angaben und Erläuterungen.....	86
3.3.6.6	Zusammenfassung.....	89
3.3.7	Frist und Form der Veröffentlichung	92
3.3.8	Prüfung des Zwischenberichts.....	93
3.3.8.1	Prüfung durch die Securities and Exchange Commission.....	93
3.3.8.2	Prüfung durch den US-amerikanischen Wirtschaftsprüfer.....	93
3.4	Gegenüberstellung und Vergleich	95
4	Grundsätze der unterjährigen Rechnungslegung	99
4.1	Grundsätze unterjähriger Erfolgsermittlung.....	99
4.1.1	Methoden unterjähriger Erfolgsermittlung.....	99
4.1.1.1	Integrativer Ansatz	99
4.1.1.2	Eigenständiger Ansatz.....	101
4.1.1.3	Kombinierter Ansatz	102
4.1.2	Grundkonzeption der Erfolgsabgrenzung nach dem kombinierten Ansatz.....	103
4.1.2.1	Eigenständige Erfolgsabgrenzung.....	103

4.1.2.1.1	Realisationsprinzip	103
4.1.2.1.2	Sachliche Abgrenzung.....	106
4.1.2.1.3	Zeitliche Abgrenzung	108
4.1.2.1.4	Imparitätsprinzip.....	112
4.1.2.2	Integrative Erfolgsabgrenzung.....	114
4.2	Besonderheiten bei der unterjährigen Erfolgsermittlung in Deutschland und nach international akzeptierten Rechnungslegungsgrundsätzen.....	116
4.2.1	Unterjährige Erfolgsermittlung nach Börsenrecht und Deutschen Rechnungslegungsstandards.....	116
4.2.1.1	Analoge Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	116
4.2.1.2	Durchbrechung der Stetigkeit	117
4.2.1.3	Besonderheiten bei der unterjährigen Anwendung der Abgrenzungsgrundsätze.....	119
4.2.2	Unterjährige Erfolgsermittlung nach International Accounting Standards.....	121
4.2.2.1	Analoge Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	121
4.2.2.2	Durchbrechung der Stetigkeit	122
4.2.2.3	Besonderheiten bei der unterjährigen Anwendung der Abgrenzungsgrundsätze	124
4.2.3	Unterjährige Erfolgsermittlung nach US-Generally Accepted Accounting Principles	126
4.2.3.1	Analoge Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	126
4.2.3.2	Durchbrechungen der Stetigkeit.....	126
4.2.3.3	Besonderheiten bei der unterjährigen Anwendung der Abgrenzungsgrundsätze	127
4.3	Grundsätze unterjähriger Berichterstattung.....	128
4.3.1	Grundsatz des <i>true-and-fair-view</i>	128
4.3.2	Grundsatz der Wesentlichkeit.....	130
4.3.3	Grundsatz der Vergleichbarkeit.....	131

5 Ziele der unterjährigen Rechnungslegung.....	133
5.1 Zielgruppen der Rechnungslegung	133
5.1.1 Adressaten der jährlichen Rechnungslegung	133
5.1.2 Adressaten der unterjährigen Rechnungslegung	134
5.2 Anlegerschutz	136
5.2.1 Dominanz des Gläubigerschutzes im deutschen Bilanzrecht..	136
5.2.1.1 Historische Entwicklung und Motive des Gläubigerschutzgedankens.....	136
5.2.1.2 Konkretisierung des Gläubigerschutzgedankens im deutschen Bilanzrecht	137
5.2.2 Notwendigkeit eines kapitalmarktrechtlichen Anlegerschutzes	141
5.2.2.1 Begriff des Kapitalmarktrechts	141
5.2.2.2 Anlegerschutz als Individualschutz	141
5.2.2.3 Allgemeine Risiken einer Kapitalanlage.....	142
5.2.2.4 Besonderes Schutzbedürfnis des Börsenpublikums ..	144
5.3 Funktionenschutz	146
5.3.1 Interdependenz zwischen Funktionen- und Individualschutz.	146
5.3.2 Schaffung eines einheitlichen europäischen Kapitalmarkts....	147
5.3.3 Ansatzpunkte des kapitalmarktrechtlichen Funktionenschutzes	147
5.3.3.1 Institutionelle Funktionsfähigkeit	147
5.3.3.2 Operationale Funktionsfähigkeit.....	148
5.3.3.3 Allokative Funktionsfähigkeit.....	149
 6 Funktionen der Rechnungslegung	 151
6.1 Funktionen der jährlichen Rechnungslegung	151
6.1.1 Funktionen des Jahresabschlusses.....	151
6.1.1.1 Informationsfunktion	151
6.1.1.2 Zahlungsbemessungsfunktion.....	152
6.1.2 Funktionen des Lageberichts.....	154

6.2 Funktionen der unterjährigen Rechnungslegung.....	155
6.2.1 Informationsfunktion	155
6.2.1.1 Nutzen der unterjährigen Informationsvermittlung ...	155
6.2.1.2 Kosten der unterjährigen Informationsvermittlung ...	157
6.2.2 Zwischenberichtsspezifische Teilaufgaben der Informationsfunktion	159
6.2.2.1 Kontrollfunktion.....	159
6.2.2.2 Prognosefunktion	160
6.2.2.3 Verbindungsfunktion	161
6.2.3 Agency-theoretischer Erklärungsansatz der Informationsfunktion	162
6.2.3.1 Allgemeines.....	162
6.2.3.2 Grundtypen der asymmetrischen Information	163
6.2.3.3 Implikationen für die Unternehmenspublizität	166
6.2.4 Freiwillige Mehrpublizität als Investor Relations-Politik	167
6.2.4.1 Begriff und Entwicklung der Investor Relations	167
6.2.4.2 Ziele der Investor Relations-Politik	169
6.2.4.3 Instrumente und Grundsätze proaktiver Investor Relations-Politik.....	170
6.2.4.4 Finanzwirtschaftliche Vorteile offensiver Informationspolitik.....	171
6.2.4.5 Nutzen der Investor Relations für den Anleger	173
6.2.4.6 Kosten der Investor Relations	173
7 Schlussbemerkung und Ausblick	175
Anhang.....	179
Anhang 1: Anlage zu § 57 Abs. 2 BörsZulV	179
Anhang 2: Hinweise zur Recherche im World Wide Web	183
Quellenverzeichnis.....	185
Verzeichnis der Gesetze und Verordnungen	207
Stichwortverzeichnis.....	209